

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 53.

3. Juli 1858

Kirchliche Anzeigen.

Am 5. Sonntage nach Trinitatis.
Den 4. Juli 1858.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Hoppel.
Vied. B. d. Pr. No. 195.
Nachmittag: Erster Psalm. Komm.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Nesselmann.

Nachmittag: Herr Superintendent Eggert.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Krüger.
Dienstag den 6. Juli Herr Prediger Krüger.
Donnerstag den 8. Juli Herr Prediger Nesselmann.

Montag den 5. Juli Abends 5 Uhr:

Missionssstunde

in der Heil. Geist-Kirche.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreisönigen.

Vormittag: Herr Prediger Rhode.

Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

Einsegnung der Confirmanden.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Nachmittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.

Nachmittag: Herr Prediger Neide.

Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Gleisherstraße No. 4.

Vormittags 9 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 2 Uhr.

Gleich nach dem Nachmittagsgottesdienst Missionssstunde.

Freitag Abends 7½ Uhr.

Zeitung-Nachrichten.

Prenzen. Berlin. Ihre Majestäten der König und die Königin sind in Begleitung Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Alexandrine am 29. gegen Abend mittels Extrazuges nach Leipzig abgereist. — Se. Majestät der König hat noch vor Seiner Abreise nach Tegernsee eine bereits durch den Staats-Anzeiger veröffentlichte Altherköste Ordre vollzogen, welche die volle Stellvertretung in der Leitung der Staats-Geschäfte Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen von Preußen auf fernere 3 Monate vom 23. Juli ab überträgt.

— Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen ist am 30. nach Baden-Baden abgereist. — Ueber die Stellung der auswärtigen Mächte zur deutsch-dänischen Frage geht gleichzeitig verschiedenen deutschen Blättern folgende offiziöse Mittheilung aus Frankfurt zu: „In neuester Zeit sollen von Seiten Dänemarks Versuche ausgegangen sein, die Frage bezüglich der Verfassungs-Verhältnisse der deutschen Herzogthümer Holstein und Lauenburg vor das Forum eines europäischen Areopags zu bringen und einer neuen Pariser Konferenz die Entscheidung zu übertragen. Diese Versuche seien aber, wie beigesetzt wird, in Berlin und Wien in bestimmter Weise abgelehnt worden. In Berlin wie in Wien wird die Angelegenheit sehr ernst aufgefasst. Zwischen den größeren deutschen Bundesstaaten finden gegenwärtig rege Verhandlungen in Betreff der Wendung statt, welche die Herzogthümer-Frage nun nehmen dürfte. Das russische Kabinett hält sich jedem Versuche einer Einnischung in diese rein deutsche Angelegenheit fern und hat in Kopenhagen neuerdings seine Vorstellungen und seine Rathschläge zur Nachgiebigkeit gegen den deutschen Bund eindringlich wiederholt. Die dänische Regierung rechnet aber noch auf Frankreich und findet in der That dort eine gewisse Stütze. Die Haltung des Kabinetts von St. James bezüglich dieser Frage scheint gegenwärtig eine schwankende.“

— In Vorsig's Maschinen-Bau-Anstalt wird im nächsten Monat die tausendste Locomotive fertig werden. Wie es heißt, wird Herr Vorsig bei dieser Gelegenheit für seine Arbeiter ein ähnliches

Fest veranstalten, wie dies bekanntlich sein verstorbener Vater nach Vollendung der 500sten Locomotive thut. — Als vor Kurzem die Frau eines hiesigen Beamten am hellen Morgen erwachte, glaubte sie, es sei noch finstere Nacht. Die Unglückliche war auf beiden Augen erblindet, in Folge einer Erkältung, die sie sich in der Nacht durch das Dessen des Fensters zugezogen hatte.

Deutschland. Dresden, 30. Juni. Das so eben erschienene „Dresdener Journal“ bezeichnet als völlig unbegründet, daß Frankreich in der deutsch-dänischen Angelegenheit Schritte gethan, welche zum Zwecke hätten, diese Angelegenheit vor die Pariser Konferenz zu bringen. Das „Dresdner Journal“ fügt hinzu, daß Seiens des deutschen Bundes ernste Schritte gegen Dänemark in Aussicht ständen.

Frankreich. Die öffentliche Meinung hier ist mit der Ernennung des Prinzen Napoleon, den man für liberal hält, zum Minister Algeriens und mit der Delangle's zum Minister des Innern zufriedengestellt. In den äußern Verhältnissen scheinen die Dinge dafür um so düster zu werden. Die Arbeiten in den französischen Häfen und, insbesondere auch die zur Umwandlung der Seegesellschaft in gemischte Schraubenschiffe, die etwa 8 Millionen kosten sollen, werden mit dem größten Eifer betrieben. Das Evolutions-Geschwader wird Toulon am 5. oder 6. Juli verlassen; der Marineminister wird selbst nach Cherbourg kommen, um während des Aufenthalts des Kaisers als Seapräfekt zu functioniren. Der Kaiser ist nach Plombières gegangen, um, wie eine hochgestellte Person äußerte, sich in der Einsamkeit zu sammeln.

Großbritannien. Die Königin wird im Sommer einen Ausflug nach dem Rhein machen und in Köln einen Besuch von ihrer Königlichen Tochter erhalten. — Die schlieklche Annahme der indischen Bill ist ziemlich sicher. Niemand hält sie zwar für gut, aber sie beseitigt die Ost-indische Compagnie, und das ist vorläufig die Hauptsache. — Im Unterhause wurde ein Antrag auf Errichtung eines Tilgungs-Fonds für die schwedende Staatschuld ohne Abstimmung verworfen. Eine Interpellation: ob die Regierung wisse oder glaube, daß Österreich sich inhaltlich oder schriftlich verpflichtet habe, der Pforte bei etwaigen Aufständen in der europäischen Türkei Beistand zu leisten, wurde von dem Minister abweisend beantwortet; er habe darüber keine offizielle Information und nicht Lust seine Privatsicht mitzuteilen. — Einer der merkwürdigsten Orte der Hauptstadt ist gegenwärtig, nach Erlass des neuen die Ehescheidungen ungemein erleichternden Gesetzes, der Ehescheidungs-Gerichtshof. Es herrscht in demselben ein gewaltiges Gedränge. Neun bis zehn Ehescheidungen kommen im Durchschnitt täglich vor, und noch ungefähr 130 Paare, die sich scheiden lassen wollen, stehen auf der Liste.

Asien. Vergebens bemühten die englischen Zeitungen die schlimme Lage der Dinge in Indien mit angeblichen Niederlagen der Meuterer. Gewiß ist, daß die englischen Truppen sich in einer höchst übeln Lage befinden. Die Hitze rafft sie zu Tausenden weg, und sie haben nicht viele Tausende zu verlieren. Von den 6000 Mann, welche die Garnison von Lucknow bildeten, sind nur noch 2000 waffensfähig, die übrigen sind tot oder frank. Die Stadt wurde von den Eingeborenen bedroht, die von der Hitze wenig leiden, und nun ohne Aufsehen die Engländer angreifen. — Die neuesten Nachrichten aus China besagen, daß der Kaiserliche Kommissär in Canton jeder Art der Zusammenkunft mit den Repräsentanten der fremden Mächte ausgewichen ist. Die Kriegs-

partei dominiert. Die Bewohner Cantons insulierten die Alliierten mit Steinwürsen. Eine Erhebung scheint sich vorzubereiten.

Amerika. Die englischen Schiffe im Golf hatten gemessene Weisung erhalten, kein amerikanisches Schiff weiter anzurufen; ein Zusammenstoß ist also kaum mehr zu erwarten. Seit dem vorigen März waren 20 Ladungen Sklaven in der Havannah gelandet worden. — Auf dem Mississippi ereignete sich dieser Tage wieder einer jener furchtbaren Unfälle, wie sie in den Vereinigten Staaten leider nur zu häufig vorkommen. In Folge einer Explosion des Kessels verbrannte nämlich etwa 75 englische Meilen unterhalb Memphis der Dampfer „Pennsylvania“, welcher 350 Personen an Bord hatte. Die Zahl der Todten und Vermissten wird auf 100 angegeben.

Aus der Provinz.

— Se. Majestät der König haben Allergräßt geruht, dem Küster und Organisten Erdmann Schmidt zu Groß-Brunau, (Kreis Marienburg) das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

— Der Rechtsanwalt und Notar Harbarth zu Werndt ist, mit Beibehaltung des Notariats im Departement des Ostspreußischen Tribunals zu Königsberg, als Rechtsanwalt an das Kreisgericht zu Neidenburg, unter Einräumung der Praxis im Bezirk derselben und mit Anweisung seines Wohnsitzes in Neidenburg versetzt worden.

Marienburg. Dem Vernehmen nach hat der Stadtkämmerer Horn in Culm die auf ihn gefallene Wahl als Bürgermeister von Marienburg abgelehnt, nachdem die Commune in Culm ihm eine Zulage bis zur Höhe des mit der qu. Bürgermeisterstelle verbundenen Gehaltes angeboten hatte. Es darf hier nach schleunigst zu einer Neuwahl geschritten werden.

Marienwerder. Zum Bürgermeister unsrer Stadt ist in der Sitzung der Stadtverordneten vom 26. Juni Herr Regierungs-Referendarins Szepanski aus Gumbinnen erwählt worden. Die Wahl eines städtischen Abgeordneten zum Provinzial-Landtag steht bevor.

Königsberg. Der hiesige Wollmarkt war in diesem Jahre von etwa 2500 Centner unverkaufter Wolle besfahren. Die Preise waren 5 bis 10 und 12 Thlr. niedriger als voriges Jahr, nämlich 70 bis 90 Thlr. — Die Berliner Architekten kamen am 30. Vormittags an und wurden sehr freundlich empfangen. Freitag früh reisen dieselben über Elbing zurück. — Die Hartungsche Ztg. hat vom 1. Juli ab einen neuen Redakteur in der Person des früheren Redakteurs des Magdeburger Correspondenten, Dr. Gross, zuletzt in Berlin bei der Centralpreßstelle angestellt, erhalten. — Für die Abgeordnetenwahlen sind noch keine aktiven Vorbereitungen getroffen. Die Demokraten scheinen, nachdem sie sich entschlossen haben, mitzuwählen, vorzugsweise erbittert auf die sog. altpreußische Partei und die Gothaer. In auswärtigen Blättern macht sich dieser Abergereits Lust. So schreibt man dem „N. C.“: „Eine Einigung der konstitutionellen und demokratischen Partei wäre heute dringend geboten; sie wird aber, wie die Sache sich schon jetzt anläßt, an den Annahmen der Gothaer scheitern, die mehr aus einigen angesehenen Männern bestehen, als wirklich eine Partei hinter sich haben und dennoch, weit entfernt, einige Konfessionen machen zu wollen, sich nur der Hülfe der Demokraten zur Durchbringung ihrer Kandidaten bedienen zu wollen scheinen.“ (Die Gothaer scheinen denn doch etwas gelernt und nicht vergessen zu haben, was sie von den Demokraten und ihrer Zuthlichkeit zu erwarten hätten.) — Der „Telegraph“ spricht von einer Flut von Reklamationen in Betreff des von den städtischen Behörden Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich Wilhelm dargebotenen Fests im Garten der Börsenhalle. Eine Bemerkung könne er nicht unterdrücken. Die Direction der Börsenhalle hatte nämlich der städtischen Festkommission nicht nur das Lokal mit größter Bereitwilligkeit eingeräumt, sondern auch ihrerseits durch Beschaffung einer außergewöhnlichen Beleuchtung des Gartens zur Erhöhung des Festes beizutragen gesucht. Dafür hatte die städtische Festkommission die Güte, von den im Garten erschienenen Direktoren gar keine Notiz zu nehmen und dieselben weder dem Prinzen vorzulegen noch zum Souper einzuladen. Von der Zubringlichkeit vieler Damen bei diesem Feste erzählt der Telegraph großartige Dinge.

Marienburg, 1. Juli. Der Dienstag Vormittag führte uns denn die muntere Schaar der Berliner Architekten von Dirschau aus zu, wohl an 500, geführt von den Bauräthen Severin und Busse, Knoblauch u. a. berühmten Bauherren. Ein Drittel der jungen Baubesessenen, die das Studium von Wasserbauten zu ihrem Beruf gewählt, nahm gleich nach seiner Ankunft unsre Burg in mehrstündigen Augenschein und fuhr dann unter der Führung unsers Bauinspektor v. Gersdorf nach der Montauer Spieße, um die Coupiungswerke der Nogat zu besichtigen. Die andern Mitglieder des Vereins inspicierten während der Zeit den Bau unsrer Eisenbahnbrücke, die Fortifications-Werke, die alten noch aus der Ordenszeit herstammenden Thürme der Stadt und unser schmuckes Rathaus, und ließen erst in den Nachmittagsstunden sich in die Marienburg führen, rotteweise von Baumeister Neumann, Schlossmaurermeister Fricke und Oberforschowart Stark geführt. Abends waren alle froh zusammen im Kowstischen Garten, von wo aus Viele sich nochmals in das Schloß begaben, um dessen Prachträume im Monscheinglanze und den untern Conventsräumen von bengalischen Flammen erleuchtet zu sehen. In ihm wurden die fremden Gäste auch noch von unsrer Liebertafel und einem reichen Damenstrole begrüßt und erwiderten der Sänger Lieder am Schlusse durch ein volltonendes „gaudeamus.“

Neuigkeit.

Berlin. Der dem dänischen Kabinett vom Deutschen Bunde gestellte sechswöchentliche Termin ist am 1. Juli abgelaufen. Am diesem Tage wollte die Bundesversammlung eine Sitzung halten. — Aus Westphalen schreibt ein Correspondent der „Volksztg.“, daß die dortige Volks- (d. h. demokratische) Partei es sich nicht einfallen lassen werde, nach dem bestehenden Modus zu wählen.

Paris. Die Conferenzen scheinen sich in Differenzen auflösen zu wollen. Die ganze Machine steht wieder still und Alles, was bis jetzt geschehen ist, beschränkt sich auf Verwerfung der politischen und auf Feststellung des Grundsatzes der administrativen Union der Donaufürstenthümer. Dazu aber bedurfte es gar keiner Conferenzen. Die „Presse“ meldet, der Sultan werde nach Paris kommen.

London, 30. Juni. (N. P. 3.) Ein großes Feuer ist in den Docks (Waarenlager in den Londoner Binnenhäfen der Themse) ausgebrochen.

Das Bierzehnte Jahressfest des Preußischen Gustav-Adolph-Haupt-Vereins in Elbing.

Hinter uns liegen nun die festlichen Tage, auf welche wir lange erwartend schauten. Gott sei Dank, daß wir mit Wahrheit sagen können: es war nicht bloß ein schönes, sondern auch ein reich gesegnetes Fest, durch keinen Miston gestört, durch äußere Verhältnisse begünstigt, ein recht herzliches und brüderliches Beisammensein. Das wurde beim Scheiden von unseren heuern Gästen vielfach ausgesprochen, sie versicherten einen günstigen Eindruck nicht bloß von der Freundschaft Elbings, der Schönheit seiner Umgebung, sondern von dem kirchlichen und dem gastfreien Sinn seiner Bewohner, vor allem aber von der Festeifer selbst, durch die vernommenen ergreifenden Vorträge, durch den sie umschließenden Rahmen mit nach Hause zu nehmen. Solchen Eindruck empfingen auch wir. Wir versuchten es, so weit für so große Aufgabe der knappe Raum es gestattet, einen gedrängten Bericht über die Festeifer zu geben.

Die Bahnzüge des Dienstag brachten uns außer den Deputirten eine große Anzahl von lieben Gästen aus geistlichem und weltlichem Stande von Nah und Fern. Auf dem Bahnhofe wurden sie vom Festkomitee empfangen und in die Privatwohnungen gewiesen, welche der gastfreie Sinn der Bewohner Elbings in reicher Zahl angeboten hatte. Um 5 Uhr Nachmittags begann die einleitende kirchliche Feier in der Hauptkirche zu Sct. Marien, die durch ihre herrlichen Wölbumungen, den glänzenden Schmuck ihrer beiden Altäre und vor allem der so eben nur durch den wohltätigen Sinn eines christlichen Chapeares höchst geschmackvoll erneuerten Orgel den ungeheilten Besuch von allen empfing, welche ihre Räume zum ersten Male betreten. Die Deputirten hatten vor dem großen Altare ihre Plätze. Herr Verintendent Eggert predigte über Röm. 1, V. 11. u. 12. und das Thema: „Wie die Gemeinschaft in Christo in seinen Bekennern für die bedrängten Glaubensgenossen mächtig wird“ und wies nach, wie sie wirkt 1) das Verlangen, eine richtige Anschauung ihrer Noth zu gewinnen, 2) den treuen Willen, sie durch Mittheilung geistlicher Gabe zu stärken, 3) die gegenseitige Trostung auf dem Einen Glaubensgrunde. Nach Beendigung des Gottesdienstes spendete die zahlreich erschienene Festversammlung in die Kollekte die Summe von 25 Thlrn. 27 Sgr. Unmittelbar aus der Kirche begaben sich die Deputirten in den Saal der Herren Stadtverordneten, wo der Vorsitzende des Provinzial-Haupt-Vereins, Herr Prediger Dr. Voigdt aus Königsberg, die Versammlung mit Gebet eröffnete. Sodann legitimierten sich die erschienenen Deputirten durch Abgabe ihrer Vollmachten und wurde die Versammlung constituit, indem zu ihrem Vorsitzenden für beide Tage Herr Prediger Voigdt, zu seinem Stellvertreter Herr Oberbürgermeister Burscher und zu Protokollführern die Herren Prediger Krüger aus Elbing und Schumann aus Altstadt gewählt wurden. Es folgten dann mehrfache Besprechungen über die Tagesordnung der morgenden Versammlung und über einzelne meist neuherliche betreffende Angelegenheiten, die wir, als von geringerem Interesse, hier übergehen. Ein Gebet des Vorsitzenden schloß um 9 Uhr die Zusammenkunft. Den Rest des Abends brachten die Freunde meist im Schooße ihrer freundlichen Wirths oder im Garten des Kassino zu, in brüderlichem Beisammensein.

Aber sein volles Festkleid hatte erst der Mittwoch, der 30. Juni angezogen. Raum konnte die geräumige Marienkirche die Zahl der Erschienenen fassen. Baulenklang mischte sich in den brausenden Orgelton.

„Hallelujah Lob Preis und Chr!“ so erklang es. Immer höher, feftlicher hob sich die Stimmung, als nach der für das heutige Fest eigen entworfenen, von Prediger Krüger gehaltenen Liturgie vom Sängerkorale herab unter der Leitung des Herrn Musik-Direktor Oetting Gustav Adolphs Feldsiedlein (Männer-Quartett) „Verzage nicht du Häuslein klein“ erklang, an welches dann in gewaltigem von zahlreichen Herren und Damen ausgeschwärtem Chor Händels ergreifendes Hallelujah sich anschloß. Unter dem letzten Verse des Liedes „Ein feste Burg ist unser Gott“ bestieg Herr Konistorialrat Liedke aus Marienwerder die Kanzel und predigte über das Wort des Herren Luc. 12, 49. „Ich bin gekommen, daß ich ein Feuer anzünde auf Erden, was wollte ich lieber, denn es brenne schon?“ Sein Thema war: Die Aufgabe des Gust.-Adolph-Vereins gemeint an der Aufgabe des Herrn. Er wies im ersten Theil seiner Predigt diese Aufgabe des Herrn nach, indem er das Wesen des Feuers, das er anzuzünden gekommen, aus der Natur alles Feuers: zu leuchten, zu glühen, zu läutern, klar mache. Im zweiten Theile der Predigt bemas er danach die Aufgabe, die dem Gust.-Adolph-Vereine zugefallen, diesem Vereine, der seit den 25 Jahren seines Bestehens über 850 evangelischen Gemeinden Trost gebracht, über 100 Kirchen, Schulen, Konfirmandenhäuser u. s. w. gebaut hat. In allen diesen von ihm gegründeten Gemeinden müsse auch das heilige Feuer des Herrn brennen, leuchtend, glühend und läuternd. Hatte in seiner Predigt das Wort des Herrn an die Herzen geschlagen wie ein Hammer, der Felsen zerstört, so troff es nun in die Seelen nieder wie milder Thau, auch milden Thau in Thränen der Rührung, des Mitgefühls und des Dankes in den Augen und heilige Vorläufe zu thätiger Mithilfe in den Herzen der Gestgenossen erweckend, als darauf Prediger Voigdt in lebenswahrer, warmer, ungeschmückter Darstellung hinausführte auf das Feld der Thätigkeit des G. A. Vereins. Er erzählte uns von der Noth der 60,000 Evangelischen in Paris und was jene reiche Jungfrau für sie gethan, die, ein Gegenbild des reichen Junglings im Evangelio, nicht bloß alle ihre Habe für die Abhilfe jener Noth hingab, sondern ihr Leben in solchem seligen Dienst verlor. Er wies dann auf die unsägliche Noth der Evangelischen in Ungarn, die für ihre Kinder keine Lehrer, keine Schulen besitzen, führte dann in die Nähe nach Baslak, nach Wartenburg, dann wieder in die Ferne an die Ufer des schwarzen Meeres, schilderte die Dankes- und Freudenthränen, die dort geweint wurden, als nach langer, langer Entbehrung durch des Gustav-Adolph-Vereins Hilfe den dort Schmachenden wieder das Wasser des Lebens zugeführt ward. Doch wie kann das Alles hier geschildert werden! Wir müssen die, welche das nicht gehört haben, oder die es schon hören, aber eben darum erst recht noch einmal zu hören wünschen, auf das nächstens erscheinende Heft des Gustav-Adolph-Votan verweisen, welches eine genaue Beschreibung des ganzen Elbinger Festes samt den beiden Berichten des Vorsitzenden enthalten wird. Eben so müssen wir dies thun aus Mangel an Raum in Bezug auf die eigentliche Hauptversammlung der Deputirten, welche in der Heil. 3-Königen-Kirche stattfand, und von halb 1 bis 6 Uhr dauerte. Wir holen nur nach, daß die Kollekte am Vormittage 85 Thlr. 16 Sgr. einbrachte, ein ziemlich deutliches Zeichen der durch die beiden verehrten Redner hervorgerufenen Stimmung, und daß die von Voigdt an Elbings Frauen gerichtete Appellation sofort ihre Antwort in dem Entschluß zur Gründung eines Frauenvereins der Gust.-Ad. Stiftung in Elbing gefunden hat, der binnen kurzem in's Leben treten zu wollen scheint. Ein goldener Ring und ein silberner Strickhalter sind außerdem als die ersten Glieder zur Kettenstiftung, die Elbing sendet, mit Freude begrüßt worden.

Über die Hauptversammlung am Nachmittag sagen wir also nur so viel, daß Prediger Voigdt dieselbe mit einem ausführlichen Bericht über die sämtlichen Zweigvereine des Preußischen Hauptvereins eröffnete. Dann traten 9 einzelne Redner auf, welche als Sendboten aus der evangelischen Diaspora in unserer Nähe die Noth ihrer Heimat der Abhilfe der Generalversammlung in ergreifender Rede, in herz bewegenden Schilderungen empfahl oder für bereits Empfangenes innigen Dank sagten. So gab Professor Dr. Brilowski aus Rastenburg einen Bericht über das Konfirmandenhaus in Baslak und eine Schilderung über die kürzlich dort stattgefundenen Einweihungsfeier. Geh. Finanz-Rath Rothe gab einen statistischen Bericht über die Verhältnisse der Evangelischen im R. B. Marienwerder und Kreisrichter Tourbis in ähnlicher Weise über Puzig. Pfarrer Krözyk aus Kurken bei Allenstein, dem Herr Oberbürgermeister Burcher aus Elbing, welcher 5 Jahre in jener Gegend gelebt hat, sich befähigend, weiter ausführend und fürbitte einlegend anschloß, sprach für Zelghen, Pfarrer Pancritius aus Gr. Aktionen für seine arme provisorisch eingerichtete Gemeinde. Pfarrer Heermann brachte den Dank der Gemeinde Gr. Montau, bat aber um noch weitere Unterstützung zur Vollendung des schon begonnenen Schulbaues, die ihm auch sofort bei der Stiftung des Liebeswerkes zum Andenken an das diesjährige Fest mit 130 Thlr. klingend eingehändigt ward, wozu der Elbinger Zweigverein 48 Thlr. 16 Sgr. 2 Pf. beitrug. Auch Pfarrer Zaabel erhob noch für Mehlsack und Schul-Inspektor Riebes für Anstellung eines Wanderlehrers im R. Spiel Trunk ihre Stimmen. Allen wurde vom Vorsitzenden in theilnehmender Weise Abhilfe ihrer Noth so bald und so weit es möglich sein würde verheißen. Mit Gesang und Gebet ward wie begonnen so geschlossen. Bei den noch stattfindenden Zeitraubenden Wahlen wurden in den Vorstand des Provinzial-Hauptvereins gewählt resp. wiedergewählt: die Herren Kaufmann Wiehler, Konst.-Rath. Dösterreich, Professor Meyer, Superintendent Kahle, Ob.-Reg.-Rath Kroppa in Königsberg, Landrat Baron v. Gustedt aus Rosenberg, Geh. Finanz-Rath und Ober-Reg.-Rath Rothe aus Marienwerder, Oberbürgermeister Burscher

und Prediger Krüger aus Elbing; für den Berliner Gesamtausschuß Konst.-Rath Dösterreich und für die diesjährige Leipziger Central-Versammlung Prediger Dr. Voigdt und Professor Meyer. Um 6 Uhr vereinte ein Mittagsmahl die Festgenossen, bei welchem nur ein Toast dem hohen Protektor des Vereins Sr. Majestät unter dem theuren Könige in herzlichster Weise vom Prediger Voigdt dargebracht ward, in den die Versammlung einig einstimmte.

Am folgenden Morgen ward von dem freilich schon sehr zusammengeschmolzenen Häuslein eine Spazierfahrt nach Vogelsang unternommen. Von dem kostlichen Höhepunkt des Belvedere genossen wir der herrlichen Aussicht in die weite Ferne bis zu den Thürmen von Danzig, Dirschau und Marienburg. Aber die Stunde der Trennung war nahe. Auch die letzten Freunde schieden im Laufe des Tages, alle aber mit dem dankenden Bekenntniß im Herzen: es war ein schönes Fest! — Lege nun der Herr weiter darauf Seinen Segen und lasse die gelegten Keime in den Herzen Blüthen und Früchte tragen! K.

Verschiedenes.

— Neben den voraussichtlichen Ausfall der Ernte schreibt die „Schl. Ztg.“: „Wie im vorigen Jahre vor der Ernte von vielen Seiten die niedergeschlagenen Berichte über den Getreidebestand in öffentlichen Blättern zum Vortheile kamen und in den mittleren und niederen Volksklassen die Befürchtung einer großen Theuerung erweckten, so geschieht dies auch im gegenwärtigen Jahre. Es ist nicht zu bewundern, wenn dadurch den ärmeren Klassen aller Muß geraubt wird und sie mit Bagen in die Zukunft blicken. Die Ernte des vorigen Jahres hat jene Vorhersagungen und Befürchtungen zu Schanden gemacht; auch die bevorstehende Ernte wird dies thun. — An Theuerung ist nicht zu denken, so lange die Kartoffel, wie es der Fall, Gedanken verspricht. Wer unbekannt mit den Bodenproduktionsverhältnissen in größerer Ausdehnung noch einer Verhüllung bedarf, der blicke nur in das vorige Jahr mit seinen gleichen Befürchtungen vor der Ernte und den Ergebnissen der letzteren zurück, und er wird sich sagen müssen, daß viel Kämen ohne Noth gemacht worden ist. Die überchwängliche Spekulation ist es ohne Zweifel, welche bei den in jedem Jahre vorkommenden Sammelberichten nicht selten ihre Hand im Spiele hat. Solche Operationen sind aber gerade da höchst verwerlich, wo es sich darum handelt, den Muß der ärmeren Mitmenschen zu bewahren und Schreckbilder von großer Theuerung und Hungersnoth von ihnen zu entfernen. Jene bringen auch schon in der Gegenwart Nachtheile, denn Stimmen in öffentlichen Blättern über voraussichtliche schlechte Ernten machen das Brod in dem Maße kleiner, als sie sich öfter wiederholen — gleichsam systematisch in die Welt geschleudert werden. Ein gemeinnütziger Zweck ist mit dem häufig grundlosen Konjunkturien wohl selten verknüpft.“

— Die „B. Bör.-Ztg.“ schreibt: Man braucht nur die Physiognomien verschiedener Börsen ins Auge zu fassen, und man wird Leuten begegnen, die mit 20 bis 30 Prozent akkordirt haben und sich jetzt schon so gebahnen, als ob gar nichts vorgefallen wäre. So sehr das unverschuldeten Unglück Achtung und Theilnahme beanspruchen darf und selbst auch das nur einigermaßen entzündbare Unglück auf billige Nachsicht rechnen mag, eben so sehr verleiht es das sittliche Gefühl, wenn Personen der oben bezeichneten Kategorie sich auf den Börsen breit machen. Es kann aber dem Gemeinwohl des Handelsstandes nur förderlich sein, wenn das Bewußtsein der Standesehrre rege gehalten, wenn der Sinn dafür geschärft wird. Im Hinblick hierauf können wir nicht unterlassen, die Frage zu stellen, ob die Handelskammer und sonstige Vorstehergesellschaften des Handelsstandes nicht befugt sind, in die bezüglichen Börsenordnungen einen Paragraphen einzulegen zu lassen, wonach es jedem Geschäftsmann, der akkordiert hat, so lange bis alle Termine berichtigt sind, untersagt ist, die Börse zu betreten. Es ist wohl als Pflicht der fraglichen Vorstehergesellschaften anzusehen, dahin zu wirken, daß kaufmännische Ehre und Rechtsgefühl gehegt und gepflegt, nicht aber gleichsam ungestraft in den Staub getreten werden. Anordnungen, wie die vorgeschlagene, würden nicht verfehlt, einen heilsamen Einfluß zu üben.

— Zu Paris wurde dieser Tage in Gegenwart von hundert kompetenten Personen ein Versuch, auf mechanischem Wege Eis zu erzeugen, gemacht. Der Versuch gelang vollkommen und innerhalb 20 Minuten war gutes Wasser in das schönste Eis verwandelt. Von Eismangel wird also künftig keine Rede mehr sein.

— Ein stählernes Schiff. In Liverpool ist kürzlich ein Dampfschiff vom Stapel gelassen worden, dessen Wände aus Stahlplatten bestehen. Da bei größerer Leichtigkeit die Dauerhaftigkeit des Fahrzeugs zunimmt, so ist soeben eine Yacht derselben Construction bestellt worden.

— Seit dem 1. Januar d. J. sind in Athen und im Pyräus vierzig Personen im Alter von 80 — 110 Jahren gestorben; eine alte Hebammie, die bereits das 112. Jahr überschritten und in einem nahen Dorfe in der größten Dürftigkeit lebt, hat ohne ärztliche Hilfe eine vierzigjährige Krankheit überstanden und ist jetzt ganz wohlaufla.

— Es hat sich in Brüssel ein Verein gebildet gegen die Extravaganten der Crinoline; es dürfen nämlich bei dortigen Festen, Bällen u. s. w. keine Damen eingeführt werden, deren Unterröcke die Grenzen der Schicklichkeit (discence) überschreiten. Auf der andern Seite wurde dieser Tage bei einem ländlichen Feste einer Dame ein Ehrenpreis zuerkannt, welche sich durch die umfangreichste Crinoline auszeichnete.

— Elbing. Die neue Danziger Zeitung läßt sich aus Elbing schreiben: „Die Gerüchte über eine Veränderung unsres Polizeipersonals gewinnen immer mehr Zuverlässigkeit. Es soll die Polizei wieder in dem Oberbürgermeister ihren Chef haben, dem der ehemalige

Polizei-Inspektor Schmidt als Polizeihaupt beigedordnet wird, sobald für den jetzigen Polizedirektor sich eine Stelle im Regierung-Gesegnum bietet." — Dass solche Gerüchte hier zirkulieren, ist richtig; ihre Zuverlässigkeit jedoch bis jetzt keineswegs bestätigt.

Elbing. Die Berliner Architekten, etwa 500 an der Zahl, kamen gestern, den 2. Juli, von Königsberg kurz vor 10 Uhr Vormittags hier an, machten jedoch wahrscheinlich wegen Kürze der Zeit, keinen gemeinschaftlichen Ausflug in die Umgegend, sondern begnügten sich damit, die Stadt selbst in Augenschein zu nehmen, und setzten Nachmittags halb 3 Uhr ihre weitere Rückreise fort.

Elbing. Gestern, Freitag, traf mit dem Dampfboot von Königsberg die Studentenverbindung "Germania" der dortigen Universität hier ein, um ihr Stiftungsfest durch einen Commers in Vogelsang zu feiern.

(Aus dem Briefkasten.)

Ist das doch eine komische Zeit! Fällt es einer Anzahl Leute ein, sich irgend ein Vergnügen zu veranstalten, eine Spazierfahrt zu machen, dabei zu singen und zu trinken, da — sollte man glauben — wäre das Vergnügen der Zweck, und was schert's die Welt weiter, wenn ich fahre, singe und trinke, und „schlugs“ auch das Glas in tausend Trümmer? oder ließe mich aus übersprudelnder Lust in des Teiches kühles Nass hineinsausen, oder jubelte sonst wie den Frohsinn hinaus. Aber nein! Seid ihr selbster vergnügt gewesen; dann ist's nicht abgethan: es muss in die Zeitungen; alle Welt muss wissen, daß ihr gefahren und fidel gewesen, und wie und was ihr gesungen, getrunken, gegangen, gerutscht etc. Haarklein berichtet die Königsberger Harungssche über die neuliche Sängerschaft nach Kabinen. Wozu? Lässt die Gemüthslichkeit doch ungeschoren; beschriebene und gebückte Gemüthslichkeit ist keine mehr.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kirche Hinterstraße No. 15.

Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.

Donnerstag Abends 8 Uhr.

Missionsstunde Montag den 5. Juli.

Dankdagung

Allen Denjenigen, welche uns bei der Festfeier des Gustav-Adolph-Provinzial-Hauptvereins in Elbing so freundlich unterstützt haben, namentlich dem Herrn Musik-Direktor Döring und den geehrten Damen und Herren, welche die Festmusik in der St. Marien-Kirche exekutiren halfen, so wie auch den geehrten Familien, welche ihre Wohnungen zur Aufnahme von Deputirten gastlich öffneten, fühlen wir uns verbunden, hierdurch unsern herzlichen Dank zu sagen, wobei wir nicht unterlassen mögen, die nicht geringe Anzahl Derjenigen, von deren zuvor kommender Gastfreundschaft kein Gebrauch hat gemacht werden können, weil ihre betreffenden Gäste entweder überhaupt oder rechtzeitig hier zu erscheinen verhindert waren, wegen der ihnen vergeblich verursachten Mühe hierdurch um Entschuldigung zu bitten.

Elbing, den 30. Juni 1858.

Der Vorstand des Zweig-Vereins der Ev. Gustav-Adolph-Stiftung.

Angeregt durch die heutige Festfeier sind wir bereit, zur Bildung eines

Frauen-Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung in Elbing

die einleitenden Schritte zu thun. Wir werden uns daher erlauben, zu diesem Zwecke in den nächsten Tagen eine Subscriptionsliste in Umlauf zu setzen, um später eine Versammlung zur Constituirung des Vereins veranlassen zu können.

Elbing, den 30. Juni 1858.

Adelheid Burscher. Marie Krüger.
Marie Jansson.

2. Abonnements-Concert
im Banduhnschen Garten
Donnerstag den 8. Juli.

R. Pohl.

Das neue Preußische Landes-Gewicht.

Im Verlage von R. Gaertner in Berlin erschien und ist bei Neumann-Hartmann in Elbing zu haben:

Böhme's Rechenknecht
zur Verwandlung des bisherigen Preußischen Gewichts in neues (Zoll-) Gewicht, so wie Bestimmung der Preise des neuen Gewichts nach denen des alten, von 1 bis 11 Pf., 1 bis 29 Sgr., 1 bis 1000 Thlr., pro Last, Centner, Pfund, Loth, Quentchen. Elf Tabellen nebst Erläuterungen, sowie Abdruck des Gesetzes vom 17. Mai 1856 und Auszug aus der Instruktion zu dem allgemeinen Landesgewicht.

Empfohlen von dem hohea Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-A Angelegenheiten.

9te genau revisirte und vermehrte Auflage. geh. 5 Sgr.

Der bis jetzt erzielte Absatz von 38,000 Exemplaren giebt den sichersten Beweis für die grosse Brauchbarkeit und Zweckmässigkeit des Böhme'schen Rechenknechts.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere, gestern vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hiermit an und empfehlen uns bei der Abreise nach Wollin allen Freunden.

Zölp, den 1. Juli 1858.

Ernst Siehr, Baumeister,

Emilie Siehr geb. Steenke.

Todes-Anzeigen.

Heute Nachts nach 12 Uhr wurde unser Gatte, Vater und Schwiegervater, der Gastwirth Gottfried Gerlach, im Alter von 47 Jahren durch den Tod aus unserer Mitte gerissen, was wir Verwandten und Freunden, mit der Bitte um sille Theilnahme, hiermit tief betrübt anzeigen.

Die hinterbliebene Witwe, Kinder und Schwiegerländer.

Niechenbach, den 1. Juli 1858.

Nach langen Leiden starb heute 6 Uhr Morgens mein lieber Mann, der Oberschulze Ferdinand Schmidt, in seinem 71sten Lebensjahr. Mit betrübtem Herzen zeige ich dieses Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an.

Ober-Herbswalde, den 2. Juli 1858.

M. E. Schmidt.

Strandhütte, Badekappen, Badehemden, moderne Fanchons in Seide und Chenille empfiehlt

Joh. Frankenstein.

Tapezierblei

als das beste und bewährteste Mittel die aus den Wänden hervordringende Feuchtigkeit abzusperren, und Tapete wie Malerei zu schützen, allgemein anerkannt ist in 2 Sorten zu Fabrikpreisen zu haben bei

Arnold du Bois.

Betty Behrens electro-magnetisches Heilkissen

hat sich auch in hiesiger Gegend so oft in erfreulichster Weise bewährt, daß ich im Interesse leidender Menschen, dieses leichte und billige Versuchsmittel glaube gar nicht genug empfehlen zu können; — denn es gehen mir fast täglich die achtungswertesten Mithilfungen über die oft gar nicht genug zu schätzende wunderbare Wirkung (bei richtiger Anlegung) bei den verschiedensten nervösen, rheumatischen und gichtischen Leiden zu.

A. Teuchert.

Zierliche Wachstuch-Unterlagen zu Schüsseln, Tellern und Gläsern empfiehlt

A. Teuchert.

Vorzügliches Selterser-Wasser-Pulver bei

A. Teuchert.

Billige Pettischen mit zwei Buchstaben, äußerst praktische Bleifederspit - Maßschinken, Copir-Leinwand wie alle Größen Wannmannsches Zelchenpapier

A. Teuchert.

Vorriener Presse in täglich frischer Sendung empfiehlt auch bei dem neuen Gewichte zu dem früheren Presse.

Ed. Heyroth.

Bestellungen werden pünktlich ausgeführt.

Reisekoffer von versch. Größen, Pferdegeschirre, Sättel, Suttureale, Schulmappen, Geldtaschen etc. empfiehlt billigst H. Gruhn, Fischerstr. 39.

Eine neue Sendung Berliner Gamma-schen in farbig und schwarz, für Damen und Kinder hat erhalten

Wilhelmine Figuhr,

Fischerstraße No. 31.

Ein Paar Spiegel mit dazu passenden Tischen sind billig zu verkaufen

Mauerstraße 22.

Mühlenstraße 13 ist ein neuer Schweinefall zu verkaufen.

Haus-Verkauf.

Mein am alten Markt belegenes Geschäfts-Haus, in welchem 11 Jahre ein Manufaktur- und Tuch-Geschäft betrieben, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen oder von Michaeli zu verpachten.

Joh. Unger, alter Markt No. 34.

Eine niederungen Beistung, ca. 1½ Hufen culm. groß, eine Meile von Elbing belegen, mit guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, im allerbesten Cultuszustande, mit gut bestellter Saat und vorzüglichen Wiesen, soll unter günstigen Bedingungen mit oder ohne Inventarium verkauft werden.

Das Hypotheken-Verhältnis ist wohl geordnet, der Kaufpreis angemessen billig. Anzahlung geringe. Die Übergabe kann sogleich erfolgen. Nähere Auskunft durch

C. E. Heidemann.

Herrenstraße No. 15. ist die obere Gelegenheit nebst Eintritt in den Garten, mit besonderm Eingang und sonstiger Bequemlichkeit, getheilt auch im Ganzen, an sille Familien von jetzt zu vermieten und zu Michaelis d. J. zu beziehen. W. André.

Neustädtsche Wallstraße No. 17. ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Stuben nebst Boden, Hofraum, Garten und Gartenhaus von Michaeli zu vermieten. Näheres Herrenstraße No. 37.

Alt. Markt No. 3 ist die Belle-Etage v. 5 Stuben u. Entrée, und Stuben m. Möbel pro Monat 2 Thlr., u. Conventstraße 2 zusammenh. Stuben zu vermieten.

Zwei freundliche zusammenhängende Stuben nebst allem Zubehör sind Logenstr. No. 12, 1 Treppe hoch, an einzelne Personen oder sille Familien zu vermieten.

Mauerstraße No. 12. ist die obere Wohnung von 2 Stuben, Kabinet und sonstigem Zubehör zu vermieten.

Eine Wohnung von einer Stube, Kabinet, Küche, Keller und Holzgelass ist zu Michaeli zu vermieten Neustadt. Wallstraße No. 22.

2 freundliche Stuben sind billig zu vermieten lange Hinterstraße No. 32.

Baderstraße No. 2. ist eine Wohnung mit einem Kochofen zu vermieten.

Auf Krummen-Ort bei Elbing sind 2½ Morgen Heugras sofort zu verpachten. Näheres in English-Brunnen. Heinrich.

Ich wohne jetzt Sturmstraße No. 11., im Hause des verstorbenen Thierarzt Radke. Wellendorff, Escadrons-Thierarzt.

Eine Wirthlinn in den mittleren Jahren wird für eine kleinere Gastwirtschaft in der Niederung gesucht. Persönliche Meldungen werden heute von 11 bis 4 Uhr innern Georgendamm No. 3. letzte Thüre unten angenommen.

Eine erfahrene Wirthlinn, die schon mehrere Jahre in der Wirtschaft ist, sucht zu Michaeli eine Stelle. Fischerstraße No. 11.

Gestern ist auf dem Wege von der Wallstr. bis zur Sturmstr. eine schwarze Taffetaschürze mit schmal. Sammelband besetzt, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen Belohnung Fr.-Wilh.-Platz 10 abzugeben.

Morgen Sonntag werden auf meiner Regelbahn Enten verschoben; bitte um zahlreichen Besuch.

C. Duintern.

Die Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Ackergeräthe von H. HOTOP in Elbing, 1. Niederstraße No. 4.

Magazine:

in Elbing Heiligegeiststraße No. 13. bei L. Wilhelm,
in Königsberg Löb. Langgasse Nr. 11. bei Herm. Crueger
empfiehlt

Dresch-Maschinen nach Garret für 2 und 4 Pferde, prämiirt in London 1851.

Es ist dies unstritig die vorzüglichste Rosdreschmaschine. Sie liefert je nach der Getreideart und Bespannung 60 — 150 Scheffel Körner pro Tag bei vollkommen fehlerfreiem Ausdruck und gut erhaltenem Stroh. Alle Theile sind auf das Dauerhafteste in Eichenholz, Stahl, Metall, Gus- und Schmiedeeisen gearbeitet. Alle bisher in dieser Art gelieferten Maschinen haben den besten Erfolg gezeigt; ferner gewöhnliche vierspännige und ganz eiserne Dresch-Maschinen.

engl. ganz eiserne und gewöhnliche Rosmühlen,
Häckselmaschinen verschied. Konstruktionen,
Sägemaschinen,
amerik. Rübenschneider,
Getreide-Reinigungsmaschinen,
Cylinder dito
engl. Sackkarren,

die in neuester Zeit als praktisch bewährten Ackergeräthe, als:
Tennants-Grubber, ganz von Schmiedeeisen,
schottische Pferdehaken, dito
patentirte Nachadloßflüge
prämierte Grignon-Pflüge
amerik. Schwingspflüge } mit geschlossenem Pflugkörper,
verbesserte schottische Pflüge
engl. ganz schmiedeeiserne Pflüge
Häusel- und Minieur-Pflüge

und verschiedene andere Maschinen und Acker-Instrumente.

Alizarin-, Schreib- und Copir-Tinte,

patentirt für Sachsen, Hannover, Frankreich, Belgien und mehrere andere Staaten Europa's,

welche auf jedem Flaschenverschluss den Stempel des Sächsischen Wappens trägt, wodurch die **Echtheit** des obigen Fabrikats garantirt wird, empfiehlt in Flaschen à 10, 6 und 3 1/4 Sgr.

Neumann-Hartmann in Elbing.

En gros **Die Leinwandhandlung** detail
Fischerstr. 43. von Brückstr. 31.

Ferd. Aug. Foss,

empfiehlt ihr vollständig sortiertes Lager in Hausleinwand jeder Breite und Qualität, gerippt und gemustert Handtuchzeug, Taschentüchern, Bett-Drillich und Bezügen u. dgl. zu angemessen billigsten Preisen.

Außerdem enthält das Schnittgeschäft eine reichliche Auswahl baumwollner Waaren, als: rohen und gebl. Nessel, Parchen, Futterzeugen u. s. w. bei ebenfalls billiger Preisnotierung.

Gerippte Handtücherzeuge empfiehlt

A. Penner,
Wasserstraße No. 81.

Ihre reichhaltigen Vorräthe von
Porzellanen
aller Gattungen, darunter Ausschuß-
Porzellan, empfiehlt die
Porzellan-Niederlage
von F. Ad. Schumann,
Lange Hinterstraße No. 25.

Die neuesten
Tapeten-Muster
habe ich bereits von Herrn Foss.
Diese in Danzig erhalten und
empfehle mich zu prompten Bestellungen
bestens. **Porsch**, Maler,
Kettenbrunnenstraße No. 17.

Immer frische
Fruchtbonbon 10 bis 13 Sgr. pro Pfd.
Citronenbonbon,
Himbeer-, Chocoladen-, Mohrrüben-,
Wiederverkäufern empfiehlt bei Entnahme
von 1/2 Ctr. à 23 Thlr.

Die Bonbon- und Chocoladen-Fabrik,

M. A. Christophe.

Dachpfannen,
Bieberschwänze,
Diegel
vorrätig billigst Heinrich Peters,
im weißen Lamm-Speicher.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Mittwoch den 7. Juni c.
Vormittags 9 Uhr werden im
Hause Wasserstraße No. 20. folgende
Gegenstände, als: Tische, Stühle, Spiegel,
Sopha's, diverse Spinde, Stütz- und Stu-
benuhren, ein eiserner Geldkasten, 1 Waaren-
spind mit Tombak, Glaskasten, 1 Walz- und
diverses Werkzeug, Betten, Bettgestelle, 1
wertvolles Kupfer (Steinigung Stephan's)
2 Wagen, Haus- und Küchen-Geräthe durch
Auktion verkauft.

B o h m.

1 Berl. Kahn (dazu 3 gute Segel, 2
Anker, Täue, Ketten, Leinen, 1 eis. Ofen) ic.
wird für 130 Thl. verkauft durch Hinz,
am Wasser.

Volkemiter Töpferzeug ist zu haben
bei

Horn,

in Markushof.

Trockene Mühlenkämme und eisne
Mühlensöde bei

Horn,

in Markushof.

Beim Unterzeichneten stehen ca. 300 Kla-
ter guter trockner Torf zum Verkauf.

Heiligenwalde, den 29. Juni 1858.

C o n r a d.

Ein unweit Elbing gelegenes
Grundstück von 3 culm. Hufen,
mit vorzüglich gutem Boden, vollständigem
Inventario und gut bestellten Saaten soll
für den billigen Preis von 6000 Thaler bei
1500 Thaler Anzahlung durch mich verkauft
werden. Der Kaufgelder-Rest kann in ver-
schiedenen Raten nach mehreren Jahren abge-
zahlt werden.

Auch sind mir noch eine Anzahl andere
große und kleine Güter mit verschiedener An-
zahlung zum Verkauf übertragen.

Gustav Schmidt.

**Mit sich:
barem Erfolg!!!**
vertilgt Natten, Mäuse, Franzosen, Wanzen
schnell, gefahrlos und dauernd der Königl.
Domainen-Kammerjäger Nicolai aus
Berlin.

Frankfurte Adressen bitte post restan
Elbing.

Ein junges Mädchen, welches die Wirth-
schaft 1/2 Jahr erlernt, sucht zu ihrer ferneren
Ausbildung ein anderweitiges Engagement,
am liebsten unter Anleitung einer tüchtigen
Hausfrau, auf Gehalt wird weniger gesehen.
Adresse E. L. in der Expedition d. Bl.

Eine silberne Tabaksdose ist gefunden.
Eigentümer erhält den Nachweis in der
Expedition d. Bl.

Ein großer moderner grünseitener Fächer
ist am Dienstag Vormittag in der Herren-
straße gefunden worden. Eigentümer kann
denselben gegen Erstattung der Kosten bei
Herrn Götsche Böhler in Empfang nehmen.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:
Agathon Wernich in Elbing.
Gedruckt und verlegt von:
Agathon Wernich in Elbing.

Beilage

Beilage zu No. 53 der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 3. Juli 1858.

Amtliche Verfugungen.

Bekanntmachung.

Wir machen das Publikum auf die in unserm Amtsblatt No. 25 enthaltene Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Staatschulen vom 15. Juni c., betreffend die stattgefundene erste Verlosung der Staats-Anlese vom Jahre 1856, mit dem Bemerkung aufmerksam, daß in dieser Bekanntmachung auch die Nummern der verlorenen Schulverschreibungen angegeben sind.

Wer das Amtsblatt nicht hält, kann einen besondern Abdruck der qu. Bekanntmachung, bei der heisigen Regierungs-Haupt-Kasse, bei dem Königlichen Haupt-Zoll-Amte hieselbst, bei den Königlichen Haupt-Steuer-Aemtern zu Elbing und Pr. Stargardt, bei sämmtlichen Königlichen Kreis-Kassen, bei der Forst-Kasse zu Pr. Stargardt, bei den Königlichen Steuer-Kassen zu St. Albrecht, Dirschau, Langfuhr, Puwig, Schöneck, Tiefenhof und Tolkmitsch, ferner bei sämmtlichen Königlichen Landräths-Aemtern, sämmtlichen Domänen- u. Domainen-Rentämtern imgleichen bei sämmtlichen Magisträten, bei den städtischen Kämmerer-Kassen in Danzig auch noch bei den im Rathause vorhandenen Recepturen und im Bureau des Königlichen Polizei-Directorii zu Danzig und der Königlichen Polizeidirection in Elbing, sowie bei dem ländlichen Polizeiamte zu Danzig einsehen.

Besitzer gefündigter Schulverschreibungen verlieren, wenn sie die Einlösung der letzteren, in dem bestimmten Termine unterlassen, von diesem Termine ab die Zinsen des Kapitals und müssen es sich bei späteren Einlösungen gefallen lassen, daß ihnen der Betrag der auf die fehlenden Coupons zur Ungebühr erhobenen Zinsen, von dem Kapitalbetrage abgezogen wird.

Danzig, den 28. Juni 1858.
Königliche Regierung.

Bekanntmachung.

Nachdem nunmehr das neu's Landesgewicht in Kraft getreten ist, mache ich wiederholt darauf aufmerksam, daß nach §. 7 des Gesetzes vom 17. Mai 1856 die in den Gesetzen gegen die Benutzung unrichtiger zum Wiegen bestimmter Werkzeuge und gegen den Besitz ungestempelter Gewichte angedrohten Strafen auch in dem Falle der Benutzung und des Besitzes alter gestempelter Gewichte eintreten.

Nach den Verordnungen vom 28. Juni 1827 und 13. Mai 1840 dürfen Waarenverkäufer bei Vermeidung der Confiskation und einer Polizeistrafe von 1 bis 5 Thaler ungestempelte oder alte Gewichte weder gebrauchen noch besitzen und wird auf die Behauptung des Privatgebrauchs in eigener Wirthschaft nicht gerücksichtigt.

Nach §. 348 ad 2. des Strafgesetzbuches werden Gewerbetreibende, bei denen ein zum Gebrauche in ihrem Gewerbe nicht geeignetes nicht gestempeltes Gewicht vorgefunden wird, mit Geldbuße bis zu 30 Thlr. oder Gefängnis bis zu 4 Wochen bestraft.

Elbing, den 2. Juli 1858.

Der Königliche Polizei-Direktor,
(gez.) von Schmidt.
Regierungsrath.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing,
den 9. Juni 1858.

Die dem Tischlermeister August Eberhard Küster und dessen 6 Kindern gehörigen Grundstücke und zwar:

a) das Grundstück Elbing No. 167. der Hypothekenbezeichnung, bestehend aus einem Wohnhause in der Hinterstraße und einem Erbe Bürgerlandes, abgeschäft auf 2410 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf.

b) das Grundstück Elbing No. 695. der Hypothekenbezeichnung, bestehend aus einem zum Theil mit Gebäuden bebauten Platze von angeblich 6 Ruten in der Mauerstraße, abgeschäft auf 570 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf.

sollen am 4. Oktober 1858 von Vormittags 11 Uhr ab

vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Hesse r an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht erschlichenen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Die Grundstückslizen nebstden Hypothekenscheinen sind in unserem III. Geschäfts-Bureau einzusehen.

Bekanntmachung.

Das den Michael Frohwert schen Erben gehörende Grundstück Posilge No. 69., bestehend aus einem Wohnhause und Garten, soll im Wege der freiwilligen Subhastation im Termine

den 7. September d. J.

Vormittags 11 Uhr
an heisiger Gerichtsstelle an den Meistbietenden verkauft werden.

Kauflustige werden zu dem Termine eingeladen.

Marienburg, den 9. Juni 1858.

Königliches Kreis-Gericht.

II. Abtheilung.

Proclama.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der über das Vermögen des Hofbesitzer Gottfried Brock zu Grünhagen eröffnete gemeine Konkurs durch rechtmäßiges Erkenntniß wieder aufgehoben worden ist.

Pr. Holland, den 26. Juni 1858.
Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Proclama.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns A. Würfel zu Pr. Holland hat der Kaufmann Mühl zu Elbing nachträglich eine Forderung von 119 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. nebst Zinsen, der Gastwirth Sagowski eine von 1269 Thlr. 20 Sgr. und die heisige Kasse eine Kostenforderung angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderungen ist auf den

7. September 1858 Vormittags

11 Uhr

vor dem Kommissar, Kreisrichter Mewes, anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntnis gesetzt werden.

Pr. Holland, den 28. Juni 1858.
Königl. Kreisgerichts-Deputation.

Proclama.

In dem über das Vermögen des Kaufmanns Helbing zu Alt Dollstadt eröffneten Konkurse wird bekannt gemacht, daß der einstweilige Verwalter, Kreis-Taxator Rose, zum definitiven Verwalter ernannt worden ist.

Pr. Holland, den 14. Juni 1858.
Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Mittwoch den 7. Juni c. von Vormittag um 9 Uhr ab sollen im Gerichts-Gebäude hieselbst verschiedene Gegenstände als: Gold- und Silbersachen, div. Möbel und Hausrath, 1 Pferd, 1 Kuh u. s. w.

öffentlicht verauktionirt werden.

Elbing, den 2. Juli 1858.

Grunewald,
Auktions-Commissarius.

Ganz echte Niederunger Käse offerirt

Joh. Entz jun.,
auf. Mühlendamm 67.

Wegen Mangel an Räumlichkeiten habe ich eine Niederlage meines bekannten Braun- und Weiß-Bieres Inneren Mühlendamm No. 27. hingelegt und bittet um gütige Abnahme

Aug. Linker, Brauerei-Besitzer.

Schöne geräucherte Lachs ohne Köpfe und Gräten hat soeben erhalten Stephani, Alter Markt, vor der Müllerschen Weinhandlung.



Uhren-Auktion.

Am nächsten Montag, den 5. Juli

c. Vormittags 9 Uhr sollen im Gasthofe zum goldenen Löwen,

Brückstraße, 144 Stück neue abgezogene, gleich gangbare, gutgehende Uhren, als:

Federkraft-Nahmenuhren, ohne Gewicht gehend, dito ganz große, für Wirtschaftslokale, Fabriken und Läden eingerichtet,

vergoldete Nahmenuhren mit Kette, auf Feder schlagend,

dito mit beweglichen Figuren, als Augendreher u. dgl.,

8 Tage gehende Hausuhren, auf Glocke und Feder schlagend,

dito mit Kette, Viertel und Stunden schlagend, Stubenuhren mit Messingkette und Becker,

Federzug-Porzellan-Uhren, mit halbem Stunde-Schlagwerk,

kleine Beckeruhren, mit Porzellan-Schild, so wie Uhren-Fornituren, Zifferblätter, Glocken u. c. c.

öffentlicht meistbietend versteigert werden.

Böh m.

Große Hommelstraße No. 1. ist ein neuer Rock zu verkaufen.

Ein feuerfester Geldschrank, ganz neu, und ein Klavier in Taselformat stehen zum Verkauf innern Mühlendamm No. 8., eine Treppe hoch. Nähere Auskunft hierüber wird ertheilt in den Vormittagsstunden.

1 Fortepiano steht für Thlr. 30. zum Verkauf Spieringsstraße No. 28.

Eine Häckselade wird billig verkauft Neubern Georgendamm No. 22.

2 echte Ponny-Pferde,

4 Fuß groß, worunter ein ganz echter isländischer Hengst ist, sollen Mittwoch den 7. Juli Vormittags 10 Uhr im „Deutschen Hause“ in Elbing meistbietend verkauft werden.

Zwei braune Wagenpferde, 6 Jahr alt, 5' 6" und 9" groß, und ein eiserner Kochheerd aus der Niederlage des Herrn Lehmann hier, stehen Umzugshalber Kettenbrunnenstraße No. 8. billig zum Verkauf.

Eine jetzt frischmilch gewordene Kuh bester niederungser Rasse steht zu Kauf bei Budweich, zu Eschenhorst.

20 Hammel und 20 Mutter-schaafe (Kammwolle) letztere zur Zucht noch sehr geeignet und in gutem Zustande, stehen zum Verkauf in Laubnitz bei Reichenbach.

Laubnitz, den 30. Juni 1858.

Wigan d.

Mein Haus Spieringsstr. 25, mit 3 1/2 Morgen Land wünsche ich aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige erfahren die näheren Bedingungen sowohl bei Herrn Justizrat Schlemm, als auch in den Vormittagsstunden von mir.

Charl. Wieler.

Das Haus äußern Mühlendamm No. 50 mit Stall und Garten, ebenso das Grundstück Sternstraße No. 12. mit Stall und Garten sind zu verkaufen.

Näheres Sternstraße No. 12.

Mein Grundstück äußern Marienburgerdamm No. 6. bestehend aus einem Wohnhaus, Scheune nebst Stall und 1 Morgen Gartenland, bin ich Willens aus fr. Hand zu verkaufen.

Mein Grundstück Sternstraße No. 27., bestehend aus 6 Stuben und einem kleinen Morgen Land bin ich Willens zu verkaufen.

Winkler.

Durch neue vortheilhafte Einkäufe offerre ich

Schreib-, Concept- und Post-Papier

in schöner Qualität zu sehr billigen Preisen; Firma- und Namenstempel werden auf's beste und billigste ausgeführt.

G. Stellmacher.

Für kleinere Landwirthe!

In Veranlassung vieler Anfragen zeigen wir ergebenst an, daß allerdings beabsichtigt wird die im Preuß. Holländer landräthlichen Kreise belegenen Vorwerke Hirschfeld und Klein Marwitz in kleineren Parzellen, jedoch nicht im Wege der öffentlichen Versteigerung, zu veräußern.

Alle Diesenigen, welche auf Parzellen respektieren, ersuchen wir ergebenst, sich zur näheren Rücksprache resp. Feststellung der Parzellen in den Tagen

vom 19. bis 21. Juli 1858
im Dominium Klein Marwitz einzufinden.

Schriftliche Anfragen bitten wir ebenfalls bis zu dem angegebenen Zeitpunkte an das Dominium Klein Marwitz zu adressiren.

Beide Vorwerke bestehen notorisch durchweg aus gutem Weizen-Boden und gehören unbedenklich zu den fruchtbaren Ländereien des Kreises Preuß. Holland.

Als Bevollmächtigte der Besitzer:
Cruse, von Forckenbeck,
Rechts-Anwalt und Rechts-Anwalt und
Notar Notar

zu Königsberg. zu Mohrungen.

Angerstraße No. 18. ist ein Grundstück, Stall, Obst- und Gemüsegarten zu verkaufen. Das Nähere daselbst.

Ein Grundstück mit circa 17 lslm. Morgen bestem und bestelltem Acker und Wiesen verbunden mit Gastwirtschaft, an der Elbing-Marienburger Chaussee gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in dem Gasthause zu Fischau, an der Chaussee.

Mathilde Kruschwitz.

In meinem Hause Spieringstraße No. 5. ist zu Michaeli eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Kammern &c. zu vermieten. **J. Neumann.**

Eine freundliche, neu decorirte Wohnung von vier zusammenhängenden Zimmern nebst aller Bequemlichkeit ist vom 1sten Oktober c. Lange Hinterstraße No. 31. an ruhige Einwohner zu vermieten. **C. J. Koch.**

Der in meinem Hause befindliche Laden, welrin seit einer Reihe von Jahren das Geschäft mit Erfolg betrieben worden, steht zum 1. Oktober d. J. nebst Wohnungszugelegenheit zu vermieten. Auch bin ich Willens das Haus unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

S. J. Gotthilf,
Fischerstraße No. 34.

Die Bel-Etage in meinem Hause lange Hinterstraße No. 20. ist von Michaeli ab zu vermieten. **W. Schulz.**

Herr. Geiststraße No. 15. ist eine möblirte Stube an einzelne Herren oder Damen zu vermieten. **W. Ulf.**

Zwei aneinander hängende Stuben sind Brückstraße No. 3. zu vermieten.

Heilige Geiststraße No. 32. parterre sind zwei geräumige möblirte Zimmer zu vermieten, welche sich auch zu einem Geschäftslokal eignen.

Schmiedestraße No. 12. ist eine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern und sonstigem Zubehör vom 1. Oktober ab zu vermieten.

Neust. Wallstraße No. 2. ist eine separate Wohnung von 6 Zimmern mit Garten, auch Stall und Remise zu vermieten. Außerdem noch 2 einzelne Zimmer.

Zwei aneinanderhängende Stuben nebst Zubehör sind zu vermieten Brückstraße 5.

Ein Zimmer nebst Kabinett und anderer Bequemlichkeit ist zu vermieten
Herren- und Schulstrassen-Ecke No. 1.

Alter Markt No. 48.

ist ein freundlich möblirtes Zimmer an einzelne Herren zu vermieten, wenn gewünscht mit Bekleidung.

Auch finden daselbst Pensionaire eine freundliche und billige Aufnahme.

Die Geireide-Schlüttungen im Dampfschiff-Speicher und die Keller unter demselben, die Kammern im Stöhr-Speicher und der H. Amerikaner nebst Hofraum, auf welchem sich ein wasserreicher Brunnen befindet, sind zu vermieten durch

Arnold du Bois.

Junkerstraße No. 27. in dem neu erbauten Hause sind zwei Wohngelegenheiten, bestehend aus 4 Stuben, Kabinett, heller Küche auch die übrige Bequemlichkeit, zu vermieten.

Eine Wohnung von 2 Stuben nebst Zubehör ist lange Hinterstraße 14., 2 Treppen hoch, vom 1. Oktober zu vermieten.

Junkerstraße No. 10. ist eine Gelegenheit zu vermieten, daselbst zu erfragen.

Eine Stube mit aller Bequemlichkeit ist zu vermieten Hell. Leichnamstr. No. 97. 98.

Brückstr. No. 6. ist eine Wohngelegenheit bestehend in 4 Stuben, Küche, Kammern nebst aller Bequemlichkeit zu vermieten.

In dem Hause Lange Hinterstraße No. 23. sind vom 1. Oktober c. 3 Wohnungen mit 3 und eine mit 2 zusammenhängenden Stuben nebst Keller und Bodengelaß zu vermieten. Näheres hierüber Große Hommelstr. No. 4.

Lange Hinterstraße No. 36. ist der Keller von Michaeli d. J. anderweitig zu vermieten.

Große Seegelstraße No. 3. ist eine Stube an eine einzelne Person zu vermieten.

Auch sind daselbst zwei Schiffss-Anker von 489 und 386 Pfds. billig zu haben.

Alter Markt No. 46. sind 2 Hinterstuben vom 1. Oktober d. J. zu vermieten.

Wasserstraße No. 85. und No. 13. sind Wohnungen an sile Familien zu vermieten.

F. Speiswinkel Wwe., Wasserstraße 85.

Am Holländer-Thor ist eine Wohnung zu vermieten. Näheres Wasserstraße No. 90.

Wasserstraße No. 89. ist zu Michaeli eine Wohnung, eine Treppe hoch, zu vermieten.

Herrenstraße No. 35. ist eine Wohnung von 3 Stuben nebst Kabinett von gleich oder zu Michaeli zu vermieten.

3 Zimmer nebst heller geräumiger Küche &c. sind Alter Markt No. 61 zu vermieten.

Lange Hinterstraße 41. ist eine freundliche Wohnung nebst Zubehör an sile Famille zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör ist an sile Einwohner zu vermieten. Spieringstr. No. 29.

Fischerstraße 31. ist eine Hinterstube nebst aller Bequemlichkeit von Michaeli zu vermieten.

Parterre u. 1 Treppe h. sind Stuben nebst jedem Zubehör Burgstraße 29. zu vermieten.

Königsbergerstraße No. 17 — 18 ist eine untere Wohnungszugelegenheit, bestehend aus drei Stuben nebst aller Bequemlichkeit, und freiem Eintritt in den Garten zu vermieten.

2 Stuben mit einem Balkon &c. sind zu vermieten auf. Mühlendamm No. 17.

3 Morgen Heugras — Kuh: auch Pferdehren hat zu vermieten
der Lehrer Delzer in Stuba.

Obst-Verpachtung.

Zur Verpachtung der Obst-Nutzung in den Gärten auf Gr. Wesseln und Benkenstein steht Montag den 5. Juli Morgens 9 Uhr Termin an, wozu Pachtlustige hiemit eingeladen werden und sich im Gute selbst versammeln wollen.

2 Morgen Heugras sind zu vermieten Berlinerstraße No. 1.

Freitag den 9. Juli c. Vormittags 9 Uhr soll in Hohendorf bei Reichenbach die Nutzung an den Meistbietenden unter den im Termin bekanntzumachenden Bedingungen verpachtet werden.

Mädchen, welche Weizzeug nähren, finden Beschäftigung; auch solche, die Lust zum Lernen haben, können sich melden. **Neustädtsche Schmiedestraße No. 5.**

Ein gebildeter, junger Mann findet ein Engagement als Lehrling in der Apotheke von **C. von der Lippe** in Danzig.

Ein gebildetes Mädchen wünscht als Gesellschafterin einer Dame oder in der Wirtschaft behülflich placirt zu werden. Auch ist dieselbe bereit, Kindern den ersten Elementar- und Musik-Unterricht zu ertheilen. Näheres Brückstraße No. 30.

Eine Frau, welche im Nähern und Schneiden geübt ist, bittet um Beschäftigung in oder außer dem Hause. Wasserstraße No. 3.

Ein verheiratheter Schmidt findet in einer kleinen Landschmiede sofort bei freier Wohnung dauernde Beschäftigung.

Näheres Junkerstraße No. 56.

Alle die, welche noch Zahlung an mich zu machen haben, ersuche ich binnen acht bis vierzehn Tagen zu bezahlen.

Elbing, den 3. Juli A. D. v. d.

Bestellungen auf guten trocknen Moosbrucher Torf nimmt an Friederike Gajewsky Wittwe, Königsbergerstraße No. 6.

Ein kleines Buch mit schwarzem Deckel, ein Milch-Verzeichnis enthaltend, ist verloren gegangen, und erhält der Wiederbringer Kettenbrunnenstraße No. 2. eine angemessene Belohnung dafür.



Das Dampfboot Schwalbe
fährt jetzt bis auf Weiteres wöchentlich 8 Mal zwischen Elbing und Kahlberg und zwar:

von Elbing von Kahlberg Sonntag früh 6½ Uhr, Vormittag 11½ Uhr,

Nachmittag 2 Abends 8 Montag 2 - - 8 Dienstag Morgens 8 - - 8 Mittwoch Nachmittag 2 - - 8 Donnerstag Morg. 8 - - 8 Freitag Nachmittag 2 - - 8 Sonnabend 2 - - 8

Sonnabend Abend und Sonntag Vormittag Concert in den Anlagen.

Neue Welt.
Sonntag den 4. Juli findet Tanz statt. Montag den 5. Concert und Große mechanische Kunstvorstellung.

Erholung.
Montag den 5. d. Mts. Concert.

T h u m b e r g .
Sonntag musikalische Unterhaltung.

Schillingsbrücke.
Sonntag den 4. und Montag den 5. musikalische Unterhaltung. Auch ist das Gartenhäuschen an einzelne rubige Personen zu vermieten. Es lädt freundlich hierzu ein F. Gniflowsky.

Öwvenslust
Sonntag den 4. Juli
Musikalische Unterhaltung.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:
Agathon Wernich in Elbing.
Gedruckt und verlegt von:
Agathon Wernich in Elbing.

Wernich